

Wenn man so, wie ich in meinem Alter, mit Gewißheit voraussieht, in zehn, zwölf Jahren spätestens das Experiment des Todes gemacht zu haben, so wünscht man, dasjenige noch zu vollenden, woran die Seele hängt. Und das ist nun bei mir der Wunsch, dem so vielverkannten Diderot ein Denkmal zu setzen. Seit Jahren schon arbeite ich an einem ausführlichen Werk über sein Leben und seine Schriften . . . Meine Zeit wird durch Dozieren, Examinieren, Sitzungen-Halten und dergleichen so konsumiert, daß ich fast nur in den Ferien eine dürftige und kraftlose Muße gewinne; daher wird meine Schriftstellerei ewig sehr mangelhaft ausfallen. Ich werde aber doch vielleicht schon im nächsten Jahr die *œuvres posthumes*, die ich aus der Bibliothek der Eremitage in Petersburg habe kopieren lassen, herausgeben. Es sind drei vollständige Salons darunter, 1771, 75, 81!

Ich schreibe Ihnen dies, damit Sie meine Situation richtig verstehen. Alles im Leben kulminiert einmal. Und so bin ich durch die logische Phase hindurch. Diderot ist jetzt der Sonnengott, der mich in seine Bahnen zwingt.

164.

FRANZ ZIEGLER AN LASSALLE. (Original.)

Sonntag, 2. März 1862.

. . . Gestern abend im nationalökonomischen Verein ist ein dunkles Stichwort auf mich herausgekommen. Es ist das Gefährlichste, weil es darauf berechnet ist, zu trennen. Es heißt: „Verführer Waldecks“, der letzteren in den Scheren hat. —

Ihre Rechtsphilosophie oder Teil einer Rechtsphilosophie, die Sie „Theorie der erworbenen Rechte“ nennen, reißt mich ganz hin. Ich bin daran gegangen und finde, wahrscheinlich in meiner Dummheit, daß alles mit ganz unendlicher Klarheit geschrieben ist. Selbst in der Vorrede, die allerdings nach Beendigung des Werks erst voll verstanden werden kann, sind wenig Dinge, die ich nicht wenigstens in ihrer Bedeutung ahnte. Es ist wunderbar, daß selbst in philosophischen Schriften Ihr unbändiges Temperament von Nutzen ist. Sie schleppen den Leser obtorto collo vorwärts. Diese Anerkennung meinerseits schließt nicht aus, daß ich Sie gelegentlich wieder ärgere.

Wie Napoleon der Nachmittagsschlaf von Nutzen gewesen sein würde, so wird es ganz gut sein, wenn ich etwas kleinbürgerliche Sitte und Religion auf Ihre erhitzte Seele lege. —